

Fahrt ins Blaue auf Einladung des Landtages:

Nichts als Pannen für die nordischen Gäste

Von ARNOLD PETERSEN

KIEL - In Schleswig-Holstein gibt es kein schlechtes Wetter - nur unpassende Kleidung. Diese nette Umschreibung des norddeutschen Sommers bekamen 40 Abgeordnete aus den nordischen Ländern und ihre Ehe-

partner zu spüren, die anlässlich der Kieler Woche zu Besuch im Land sind. Ihr Ausflug an die Westküste glich einem Besuch in einer Waschstraße und hatte es auch sonst in sich: Es gab Pleiten, Pech und Pannen.

Auf Hallig Hooge lernten die Parlamentarier auf Einladung des Kieler Landtags kennen, was es heißt, bei Wind und strömendem Regen auf eine Pferdeutsche zu warten. Zurück auf dem Festland streifte einer der beiden eingesetzten Busse. Auf der Rückfahrt nach Kiel wurde den Abgeordneten schließlich ein Dämmerer-Auto-Crash geboten.

Das Pech begann beim Frühstück im robbin Kieler Yacht-Club. Die Sonne schien, und der Blick fiel auf die sonnige Föde, so daß viele Gäste aus den Ostsee-Anrainerländern den guten Rat des Protokolls in den Wind schlugen. Regenkleidung mitzunehmen. Bei Ankunft im nordfriesischen Schlüttsiel

schüttete es wie aus Eimern. Angekommen auf Hallig Hooge gelang es nur stürmerprobieren Volkswortern, die ölig verteilten Schirme im böigen Wind aufzuspannen.

Im Planwagen wurden die Hallig-Kirche, die Hanswaart, der Königspeser und das Café Seehund angesteuert, als plötzlich die Pferdeführerke verschollen waren. Durchdrückt, aber glücklich erreichte die Gruppe dennoch den Dampfer zurück zum Festland. Kaffee und Kuchen, dazu ein wärmender Schnaps ließen die Stimmung wieder steigen.

Jo Leimon, Veteran der Anti-Atom-Bewegung und früherer saarländischer Umweltminister, kamen Erinnerungen an alte Zeiten. Der

heutige Europa-Parlamentarier und gestrige Hauptredner beim Kieler-Woche-Gespräch berichtete von einstigen Demo-Erlebnissen im Regen vor Brokdorf.

Vor dem Abendessen galt es, die nächste Hürde zu nehmen. Obwohl nagelneu, streifte in Tönning der eingesezte Doppeldeckerbus. Mit Hilfe des ADAC und unter gutmeinenden Ratschlägen des SPD-Abgeordneten und Hobby-Fernfahrers Holger Astrup war das Gefährt nach einer Stunde wieder fahrtunfähig. Mit Beifall empfingen die im ersten Bus vorausgefahrenen Parlamentarier die Nachzügler am Abendrotisch in Husum.

Nach „Spargel, so hübsch wie aus dem Baumarkt“, wie Teilnehmer spitzten, folgte ein weiterer Höhepunkt. In Husum wurden die Abgeordneten Zeugen, wie direkt vor ihren Augen auf regnermasser Fahrbahn mehrere Autos demoliert wurden, ein unverhoffter Einsatz für die Polizei-Eskorte, die für den Parlamentarier-Troß abgestellt worden war. Es war Mitternacht, als die Gäste wohlbehalten ihr Hotel in Kiel erreichten.

Unterdessen war am Sonntag der Internationale Markt auf der Kieler Woche eröffnet worden. Dort werden kulinarische Spezialitäten aus 34 Ländern angeboten. Rund 2,5 Millionen Besucher erwartet Kiel bei seinem Neun-Tage-Fest bis zum kommenden Wochenende.



Die Folklore-Gruppe „I Nebrodi“ aus Sizilien eröffnete den Internationalen Markt der Kieler Woche. 34 Staaten bieten folkloristische und kulinarische Spezialitäten. Foto: EPA